

Inhalt

Vorwort	IX
Zur Einleitung	1

Erster Teil

Wovon spricht die Allegorie?

Formationen der Bilder des Weiblichen in der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts

1. Kapitel

Symbol versus Allegorie. Eine Debatte des ausgehenden 18. Jahrhunderts, ihre Auslassungen und Konsequenzen	15
Tradition und Gründe der Geringschätzung der Allegorie	16
Problem und Raum des Diskurses	20
Für den Augenschein: Kritik der Allegorie	23
Bildung und Codierung als Voraussetzung der Wirkung von Bildern	26
Vernatürlichung des Semiotischen als Semiotisierung des	
Natürlichen	28
Exkurs zur Naturlehre Goethes	30
Einheit der Geschichte und weibliche Personifikation	32
Skulptur versus Allegorie	37
Die Naturalisierung des plastischen Bildes des Weiblichen	42
Resümee und weiterführende Überlegungen	44

2. Kapitel

Die Weiblichkeit der Allegorie in einer semiologischen Perspektive. Theoretisch-methodische Annäherung	47
Trivialisierung weiblicher Personifikationen und Auflösung kodifizierter Bildtraditionen	48
„Warum ist die (Kriegs)Kunst weiblich?“ Nutzen und Begrenztheit einer Frage	52
Grenzen von Ikonographie und Ikonologie für die Analyse der weiblichen Allegorie	58

Umformulierung der Frage nach der Weiblichkeit der Allegorie in einer semiologischen Perspektive	61
Wege der Annäherung an die weibliche Allegorie als historisches Objekt	71
 3. Kapitel	
Die weibliche Allegorie als Bild der Ordnung. Ihre Aufrichtung am Beispiel der Denkmalskulptur Berlins und die Folgen	75
Öffentliche Skulptur als umkämpftes Feld	76
Botschaften und Aussagen von Denkmälern	79
Strukturiertheit der Aussagen von Denkmälern – der zusammen- gesetzte Text von Skulptur im „öffentlichen“ Raum	81
Die Geschichte weiblicher Allegorien als Geschichte des Aufstiegs auf den Sockel	87
Der Substitutionsvorgang als Vorgang der Umstrukturierung politischer Öffentlichkeit	91
Die Notwendigkeit der (weiblichen) Allegorie für die Vorstellung des Allgemeinen und Gemeinschaftlichen	95
Exkurs: Die weibliche Allegorie und der männliche Held der Französischen Revolution	103
Codierung und Verständlichkeit	108
Mütter und Bräute – der Stoff, aus dem die Allegorien sind	110
Die Modellierung von Weiblichkeit zwischen „Privatem“ und „Öffentlichem“	114
Modellierung des „Weiblichen“ als Idealisierung und Verjenseitigung	117
Die WEIBLICHKEIT der Allegorie und die Tilgung des Weiblichen	120
Resümee und Ausblick	124

Zweiter Teil

Allegorische Figuren in der Non-Figurativen Skulptur nach 1945. Kein Ende der „Krise“ der weiblichen Allegorie

4. Kapitel	
Zwischen Erstarrung und Verlebendigung. Nike als Allegorie der Kunst des 20. Jahrhunderts	131
Einführung	131

Geschichten über Nike	135
Niken als Zeichen künstlerischer Siege	140
Skulptur von Bewegung und Dauer	142
 5. Kapitel	
Nike als Allegorie des Klassischen. Henry Moores Weiblichkeits- bilder zwischen Fall und Aufrichtung	147
Die „Messerschneide“ innerhalb Moores Œuvre – erste Annäherung	151
Moores Position als Klassiker der Moderne. Zum Entstehungs- kontext der „Messerschneide“	153
„Das Griechische“ und „das Primitive“ als Metaphern, ihr Bedeutungswandel und die Bedeutung des Weiblichen	158
Bedeutungen des Materials. Moores Erzählungen über die Arbeit des Bildhauers	166
Moores Skulptur zwischen Horizontale und Vertikale	175
Skulpturen weiblicher Liegender als Bilder moderner (nachfaschistischer) Staaten	178
Dauer, Vitalität und Natur – Moore kommentiert	189
Organische und wachsende Form als bildhauerisches Konzept	191
Das Loch, Durchbruch und Ausblick oder: Durchgänge zur Erneuerung der weiblichen Allegorie	198
Tod und Wiedergeburt oder Bedrohung und Aufbruch. Lektüren des beginnenden Atomzeitalters	210
Resümee: Die „Messerschneide“ als „Figur mit Flügeln“	214
„Stehende Figur: Knochen“ oder Knochen als „Natur“ in Bronze	216
 6. Kapitel	
Nike in Flammen – Bilder des Neubeginns. Bernhard Heiligers Skulptur der Nachkriegszeit	221
Nike als Bild des Bruchs	223
Heiligers Ort in der deutschen Kunst der Nachkriegszeit – Positionen und Aufträge	226
Heiligers ‚Modernität‘ und deutsche Nachkriegsgeschichte . . .	233
Die „Flamme“ – ein skulpturales Zeichen innerhalb eines historischen Kontextes	236
Flamme, Ikarus und Nike	240

Flammen – Opfer, Bedeutungen und Traditionen in Politik und Kunst	243
Nike in der „Flamme“ – ein Bild des Opfers	252
„Werdende“ Skulptur als Rückverwandlung versteinelter Weiblichkeit – Daphne, Niobe und Nike	255
Nike – Tanz und Aufhebung von Schwere	263
Märtyrer und Opfer	265
Resümee: Erneuerung und Entlastung des WEIBLICHEN	267
7. Kapitel	
Nike in Blau. Yves Kleins Transformationen des Weiblichen im Zeitalter der Weltraumfahrt	269
Selbstbehauptung und -inszenierung eines Künstlers der späten Moderne	272
Strategien der Monopolisierung und Globalisierung	277
Entgrenzung und Eroberung: Klein und Zero	280
Modernisierung nationaler Zeichensetzungen	286
Mythen von Ikarus	291
Ikarus und seine Schwestern: Exkurs über die Rede von der Schwere in der Moderne	294
Radikalisierung der Mythen von Ikarus	300
Die Weiblichkeit der Nike: Die Überwindung von Mater und Materie als künstlerisches Konzept	303
Künstlergeste und schwerelose WEIBLICHKEIT	308
Bibliographie	311
1. Literatur	311
2. Kataloge	346
Abbildungsverzeichnis	352
Abbildungsnachweise	356
Personenregister	357
Sachregister	368